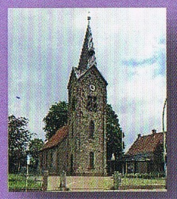
Gemeindebrief

der ev.-luth. Kirchengemeinden



Stiftskirche Steterburg
Petrus und Paulus in Leinde

St. Georg in Thiede
St. Johannes in Immendorf

Ausgabe Nr. 30 Februar 2021 bis Mai 2021

Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser

Schauen Sie sich doch bitte einmal auf das Bild. Für mich ist diese kurze Szene, die nur der Evangelist Johannes erzählt und die hier der Künstler Martin Schongauer für den Hochaltar der Dominikanerkirche im elsässischen Colmar gemalt hat, ein wichtiges Schlüsselmoment zum Verständnis der Auferstehung. Johannes schreibt:

11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. 12 Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. 13 Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?
Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.14 Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wußte aber nicht, daß es Jesus war. 15 Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. 16 Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. 17 Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. 18 Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. (Joh. 20, 11-18)

Maria aus Magdala fragt einen vermeintlichen Gärtner nach dem Leichnam Jesu und erkennt in ihm, als er sie mit Namen anspricht,
den Auferstandenen. Sie greift nach ihm, doch Jesus wehrt ab.
„Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott."
„Halte mich nicht fest" sagt Jesus zu Maria, als könnte Maria den festhalten, der Grab und Tod überwunden hat. Und deshalb, so glaube ich, meint Jesus etwas anderes. „Maria, halt nicht fest an dem, was gewesen ist. Die Auferstehung dreht die Zeit nicht vor die Kreuzigung zurück, sondern es beginnt etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit."

Und diese Zusage gilt auch uns, als Christen sind wir nicht fixiert auf das, was gewesen ist. Mag ich in der Vergangenheit auch noch so viel Schuld auf mich geladen haben, mag die Vergangenheit auch noch so düster gewesen sein; weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues begonnen hat, darf auch ich immer wieder neu beginnen. „Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen", diesen hoffnungsvollen Satz schrieb Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 ermordet wurde und der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.

„Halt mich nicht fest", das ist auch die Aufforderung, alles das loszulassen, worauf ich mich selbst oft fixiere, ja manchmal sogar reduziere.
Auf Aussehen und Ansehen, auf Karriere und Konsum, auf das, was ich leiste und was ich mir leisten kann. Im Licht der Auferstehung ist das alles nichtig, banale Albernheiten. Was für eine Befreiung! Ich kann das alles gelassen loslassen, um neuen Halt geschenkt zu bekommen.
Keinen Halt, der brüchig ist wie die ganzen Nichtigkeiten, die sich so gerne als Wichtigkeiten gebärden. Sondern verläßlichen, dauerhaften Halt beim Vater und Gott Jesu Christi, der auch mein Vater und Gott ist.
Halt, der auch über den Abgründen des Lebens trägt.
Denn: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln."
(Dietrich Bonhoeffer)

Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Osterfest

Ihr Pfarrer Jens Möhle

Passionsandachten 2021 in St. Georg Thiede
„Christusbilder – Menschenbilder "

9. März 18.00 Uhr Der Richter auf der Anklagebank
Pontius Pilatus

16. März 18.00 Uhr Oskar und die Dame in rosa
Himmelsdurchschreiter – Herzensversteher

23. März 18.00 Uhr Der Heiland und der Verräter
Glaube und Verzweiflung

Passionszeit – Fastenzeit. In den 7 Wochen von Aschermittwoch bis Ostern verzichten viele bewußt auf bestimmte Lebens- und Genußmittel. Diese Übung tut den Menschen gut. Entschlackung des Körpers, weniger Zucker, nicht Rauchen, keinen Alkohol zu sich nehmen, Fahrrad statt Auto fahren, auf Fleisch verzichten, ohne Fernsehen auskommen. Wenn man das die ganze Zeit schafft, kann man dann stolz auf sich sein. Am Ende der Wochen kann man sagen: Es ist vollbracht! Der Genuß in den Ostertagen ist dann um so größer. Am 17. Februar, am Aschermittwoch, beginnt Passionszeit, die Zeit, in der wir jährlich in den Kirchen an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Das Fasten sollte eigentlich der stärkeren Konzentration auf den Weg Jesu dienen.

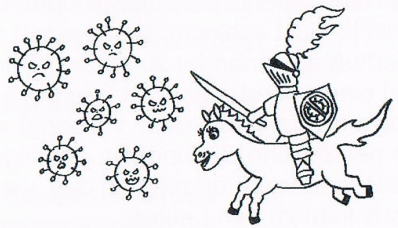
Die Nebeneffekte sind inzwischen oft zur Hauptsache geworden. Es ist ja nicht schlecht, sich bewußt mit seinem Leben und dem Überfluß auseinander zu setzen. Durch das Fasten, den Verzicht wird einem wieder bewußt, wie gut es einem geht. Und wer mehrere Wochen verzichten kann, vollbringt schon etwas. Doch wozu? Die persönliche Gesundheit, das eigene Wohlbefinden? Die Passionszeit erinnert an das, was einer bereit war zu geben.

Jesus kam zu den Leuten in seiner Nachbarschaft und hat mit ihnen nicht nur über die Welt, sondern über die Beziehung zu Gott geredet. Er besuchte Kranke und Einsame, er linderte Not und Leiden. Er diskutierte über die Ehrlichkeit und Fadenscheinigkeit mit denen, die immer eine Ausrede haben. Mit Leib und Leben setzte er sich ein, weicht den unangenehme Begegnungen nicht aus.
Sogar den Mörder am Kreuz neben sich tröstet er. Er kümmert sich um die Versorgung seiner allein zurückbleibenden Mutter.
Dem schockierten Jünger öffnet er den Blick für den Trost, den er in der Gemeinschaft erfährt. Er schmeckt die Bitterkeit eines grausamen Todes und spricht doch**: Es ist vollbracht!** (Joh. 19, 30)
Es lohnt sich, die Passionszeit zu nutzen, wieder einmal mehr von Jesus zu erfahren. Das geht ganz einfach durch das tägliche Lesen in der Bibel oder den Besuch eines Gottesdienstes oder einer Passionsandacht. Verzichten wir in der Fastenzeit auf Sachen, die uns am Bibellesen hindern. Entdecken wir neu, was Jesus für uns vollbracht hat.

Ihr Pfarrer Jens Möhle

Gedanken und Ideen aus dem Kindergarten St. Georg

Ein weiterer "Lockdown" ist verordnet und unser Kindergarten ist geschlossen.



Was bedeutet das für die Kindergartenkinder? Wie verarbeiten sie „Corona“?

Man kann nur verarbeiten, was man auch versteht, nachvollziehen kann. Gut nachvollziehen kann man mit einem ganz praktischen Experiment die Entfernung des Virus von unseren Händen.

Vielleicht möchten Sie dies mit Ihrem Kind ausprobieren?

Experiment: Wieso ist Händewaschen so wichtig?

Material:
- 1 Trinkglas
- Speiseöl
- Wasser
- 1 Löffel
- Seife, alternativ Spülmittel

Um der Wirkung von Seife auf die Spur zu kommen, Wasser und etwas Speiseöl in ein Trinkgläser füllen. Mit einem Löffel so lange rühren, bis sich beides gut vermischt.

Gelingt es?

Nach kurzer Zeit setzt sich das Wasser unten und darauf schwimmend das Öl ab. Wasser und Öl mischen sich nicht.

Was bedeutet das für das Händewaschen?

Etwas Öl auf die Hände reiben und versuchen, es nur mit Wasser abzuwaschen. Es wird nicht gelingen. Nun Seife dazu benutzen und etwas Spülmittel in das Glas mit dem Wasser-Öl-Gemisch geben. Nun erneut umrühren.

Gedanken und Ideen aus dem Kindergarten St. Georg

Was kann man nun entdecken?

Was passiert hier?

Seife ist beim Händewaschen unter anderem so wichtig, weil sie eine Art Brücke zwischen Ölen, Fetten und Wasser bildet. Dank dieser Brücke lösen sich beim Händewaschen auch die Schmutz- und Fettteilchen von der Haut, auf denen Keime, Bakterien und Viren haften.

Sehr empfehlenswert ist auch der Aufenthalt in der Natur

Im Moment fallen Kinderturnen, Fußballtraining und weitere Sportangebote aus.

Wichtig ist, dass sich Kinder trotzdem richtig austoben können. Der Wald ist dazu optimal. Warum nicht mal ein richtiges Sportprogramm aus dem Spaziergang machen?

Jeder aus der Familie kann abwechselnd mal der „Sport-Trainer" sein und ansagen, was gemacht werden muss (z.B. Rückwärts laufen, auf einem Baum hüpfen, fünf Mal über einen Baumstamm springen, usw.)

Haben Sie Ideen für eine Rallye?

Spielen Sie doch mal Fangen – so kontaktarm wie möglich!

Fliegt das Virus durch die Luft? - weichen Sie ihm gemeinsam aus! –

Sicherlich haben Sie und Ihre Kinder noch eine Menge guter Ideen. Sie werden merken, auch wir Erwachsene können uns bei solchen Spielen gut ausprobieren und Stress abbauen.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihr St. Georg Kindergarten-Team

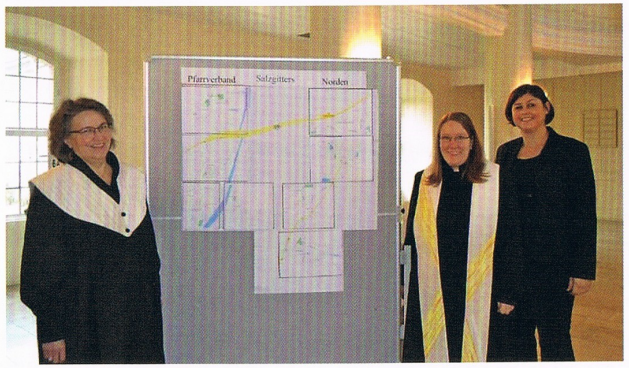
Pfarrverband Salzgitters-Norden

Leinde
Diamantene Konfirmation

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns entschlossen, die Diamantene Konfirmation in Leinde auch dieses Mal zu verschieben. Bitte merken Sie sich schon einmal den 29.05.2022 vor. Die Einladungen werden Sie bald in Händen halten.

Kanaldörfer
Personalveränderungen im Pfarrverband

Eine personelle Veränderung in unserem Pfarrverband Salzgitters Norden hat sich ergeben,
Frau Pfarrerin a. Pr. Ann-Kathrin Rieken hat die Kanaldörfer Beddingen, Bleckenstedt, Sauingen und Üfingen zum 1. Februar 2021 verlassen.
Die Vertretung wird von Frau Pfarrerin Katharina Pultke, Frau Diakonin Marion Warnecke und Herrn Pfarrer Jens Möhle übernommen, was auf Dauer zu einer erheblichen Mehrbelastung der verbliebenen Kräfte führen wird.



Jahresbericht 2020 der Ev. Frauenhilfe St. Georg in Thiede

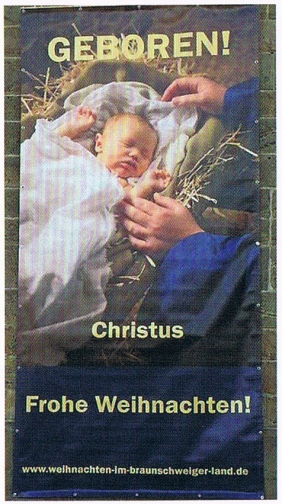
Das Jahr 2020 war für alle ein besonderes Jahr, so auch für die Frauenhilfe. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben wir uns natürlich auch nicht, so wie vorgesehen, treffen können.
Das Jahr 2020 begann im Januar recht zuversichtlich mit der Planung für das vor uns liegende Jahr. In der Planung waren zwei Ausflügen und Nachmittage mit interessanten Themen.
Im Februar war der Nachmittag gefüllt mit lustigen Sketchen.
Im März besuchte uns Frau Below-Neufeld, Vorsitzende des Landesverbandes der Frauenhilfe. Sie vermittelte interessante Neuigkeiten aus dem Landesverband und über die Arbeit der Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim für Mutter und Kinder in Bad Harzburg, die zum Landesverband der Frauenhilfe gehört.
Am 6. März haben wir mit den Frauen der Stiftskirche und den katholischen Frauen den Weltgebetstag gefeiert, der von Frauen aus dem Land Simbabwe vorbereitet.
Das nächste Treffen war dann erst wieder im August, natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsvorgaben mit Mund-Nasen-Maske und 1,5 m Abstand, möglich. Wir waren schon erleichtert und erfreut, dass wir uns in diesem Rahmen treffen durften. Unser Gast war Herr Alder, Ortsheimatpfleger mit vielen Neuigkeiten über Thiede.
Im September haben wir uns unter den gleichen Vorgaben im Gemeindehaus getroffen. Der Nachmittag stand unter dem Thema „Märchen". Von der Referentin wurde das Märchen „Die Meerjungfrau" erzählt und „Zwerg Nase" vorgelesen.
Die Beschäftigung mit Märchen ist auch Alter noch spannend.
Im Oktober war es dann noch einmal möglich sich zu treffen.
Thema waren: Biblische Redewendungen. Es gibt sehr viele Redewendungen aus der Bibel die wir gebrauchen, ihre Bedeutung wurde an diesem Nachmittag erläutert.
Im Dezember waren wir dann zu einem adventlichen Gottesdienst in der Kirche beisammen. Schön, dass es möglich war, diesen Gottesdienst als Abschluss des Jahres 2020 zu feiern.
Jetzt im harten Lockdown, wir sind alle sehr verunsichert, ängstlich und zum Teil auch einsam und hoffen, dass wir vielleicht bald wieder zu etwas Normalität zurückkehren dürfen.

Elke Gersch

St. Georg zum Jahreswechsel

Der Dezember, der gefühlt eher ein November war, geht jetzt bald zu Ende. Die Adventszeit mit der Planung für das Fest der Liebe, mit den Vorbereitungen der Überraschungen sowie auch für den Gaumenschmaus, mit erwartungsvollen und oft strahlenden Augen der Kinder mit ihren großen und kleinen Wünschen in der Wartezeit bis zum Heiligen Abend, die Einladungen für das Familientreffen zu Weihnachten, aber auch die Zeit der vielen Kerzen, ist fast wie immer --- doch ist es dieses Jahr ganz, ganz anders.
Ja, Corona lässt vieles von dem „Traditionellen", uns sehr „Vertrauten" nicht zu. Keine Advents- und Weihnachtsfeiern, keine Weihnachtsmärkte, kein lebendiger Adventskalender und keine spontanen Treffen mit Familie oder Freunden. Alles was doch gerade in dieser Zeit so schön, entspannt und selbstverständlich ist, darf nicht stattfinden. Die Adventsgottesdienste, in der sehr schön geschmückten Kirche, finden nach wie vor mit den vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen statt, so auch noch ohne Gesang.
Kein Advents- oder Vorweihnachtslied darf gesungen werden und wir würden doch so gerne!
Eine gute Idee ist der „rote Adventskasten" am Schaukasten von St. Georg, der von der Adventszeit bis zum Jahresende jede Woche neu bestückt wird. Briefe mit Texten zur Vorbereitung und Vorfreude auf das Fest liegen zum Mitnehmen bereit. Nicht nur für sich selbst, auch für Bekannte und Freunde, die den Weg dorthin vielleicht nicht schaffen, die dann aber den Brief in ihrem Briefkasten finden.

Ein gutes Gefühl jemanden damit zu überraschen.
Die Kontakte in den einzelnen Gruppen, sowie das Austauschen von Gesprächen fehlen schon sehr. Man spürt es selbst und hört es immer wieder auch von anderen. Eine tolle Geste und somit ein Gefühl der Verbundenheit war da der Brief mit schönem Inhalt in der Adventszeit vom Seniorenkreis. Auch, aber nur mit Absprache und Einhaltung der Auflagen, traf sich die Frauenhilfe mit 17 Personen in der Kirche zur kleinen Adventsrunde.



Auf jedem Platz lag eine kleine Überraschung. Ein Weihnachtsbanner an der Kirchenwand wünscht zum Ende der Adventszeit uns allen „Frohe Weihnachten“
Alle Vorbereitungen für den Heiligabend-Gottesdienst im Pfarrgarten waren geplant und gut organisiert.
Doch dann kam alles anders!
Durch den erneuten Lockdown ab dem 16.12.20, beschloss der „Pfarrverband Salzgitters Norden“ keine Gottesdienste und zwar schon ab dem 4. Advent bis 10.Januar 2021 abzuhalten. Eine große Enttäuschung - Weihnachten die Geburt Christi - ohne Weihnachtsgottesdienste.
Nur zur Erinnerung: Auch Andachten in der Karwoche und die Ostergottesdienste zur Auferstehung durften schon nicht stattfinden.

Das Jahr 2020, ein Jahr das in die Geschichte eingehen wird.
Wir alle hoffen und wünschen uns, dass dieses „Neue Jahr 2021“ einen baldigen Wendepunkt bringt, damit die Vorsichtsmaßnahmen nach und nach gelockert werden können und wir uns in den einzelnen Gruppen, aber auch in den Großfamilien, wieder ohne Einschränkungen treffen dürfen. Möge unser aller Wunsch in Erfüllung gehen.
Das Jahr beginnt sich sanft zu runden.
Das Jahr beginnt sich sanft zu runden, still ruhet draußen die Natur
und in den langen, dunklen Nächten verliert sich langsam seine Spur. Begleitet hat es unser Leben, doch nur ein winzig kleines Stück, nun lässt es uns alleine und etwas älter hier zurück.
Ein Jahr von vorn besehen ist eine lange Frist und erst,
wenn es zu Ende, merkt man, wie kurz es ist.
Am Anfang macht man viele Pläne und steckt ein möglichst hohes Ziel, doch schaffen wirst du nur die Hälfte und das ist dann schon wirklich viel. Mit Hoffen und mit Wünschen beginnt man jedes Jahr und ist am Ende ganz zufrieden, wenn`s mittelprächtig war.

St. Georg zum Jahreswechsel

Ein Jahr gleicht nie dem anderen, stets hat es einen neuen Tritt und der Mensch in seinem Streben hält bergauf und bergab Schritt.
Ist das Glück an deiner Seite, dann läuft alles von allein`, freudig schaffst du deine Arbeit und du glaubst, die Welt ist dein.
Doch manchmal wachsen die Probleme und fast erdrückt dich ihr Gewicht, verzage nicht, denn oft schon hilft es, wenn man zu jemand d`rüber spricht. Und kommt ein Mensch mit seinen Sorgen zu dir und spricht, dann höre zu, schon morgen kann das Glück sich wenden und der, der reden will, bist du. Wenn die Welt in Ordnung, man leicht von Freundschaft spricht, doch kommen schwere Stunden, dann erst bewährt sie sich. So oft du kannst, tu etwas Gutes, verschenke gern ein bisschen Glück, an irgendeinem Tag im Leben bekommst du es bestimmt zurück. Ein Jahr ist gar so schnell vergangen, d`rum freue dich auf jeden Tag, wer weiß, wie viel uns noch beschieden und was das „Neue“ bringen mag. Begrüße freudig jeden Frühling als ob`s der letzte wär`, genieß des Sommers goldene Tage und auch den Herbst mit Früchten schwer, und will das Jahr sich wieder runden und Frost zieht über`s weite Land.
Zwölf Monde wurden dir gegeben, d`rum vergiss nicht deinen Dank!

Gerade in dieser Zeit wandern die Gedanken zurück an den Anfang des Jahres. Die guten Wünsche und Vorsätze, geschmiedete Pläne, hohe Erwartungen und gesteckte Ziele, ja einfach die Normalität für ein Jahr das vor uns lag, wurden von der Corona-Pandemie zerstört, teils auch ausgelöscht.
Ein ungewöhnlicher Jahreswechsel, der bestimmt in vielen Familien ruhiger, einsamer und auch trauriger erlebt wurde, liegt hinter uns.
Durch das teils wenigere Knallen von Raketen konnte man in der klaren und kühlen Sylvesternacht die Glocken der Kirchen besonders gut hören und damit war es da, das Jahr **2021**,
von dem wir uns so viel erhoffen und erwarten.

Möge es ein gesundes, glückliches, friedliches, erfolgreiches, zufriedenes, ja einfach ein besseres Jahr werden!
In der Stille und Geduld des Winters liegt die Kraft für das Neue

Bleiben oder werden Sie gesund!
Karin Schätzel

Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
07.03.21	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
09.03.21			18:00 Uhr Passionsandacht	
14.03.21			11:00 Uhr	9:30 Uhr
16.03.21			18:00 Uhr Passionsandacht	
21.03.21	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	
23.03.21			18:00 Uhr Passionsandacht	
28.03.21	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
29./30./ 31.03.21	18:00 Uhr Passionsandachten			
01.04.21 Grün- donnerstag	18:00 Uhr			
02.04.21 Karfreitag	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr
04.04.21 Ostersonntag	5:30 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr

Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
11.04.21	11:00 Uhr		9:30 Uhr	
18.04.21	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	
25.04.21	11:00 Uhr		9:30 Uhr	
02.05.21			11:00 Uhr	
09.05.21	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	9:30 Uhr
13.05.21	11:00 Uhr Gottesdienst auf dem Lindenberg			
16.05.21	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
23.05.21 Pfingstsonntag	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	9:30 Uhr
30.05.21	Gottesdienst der Kirchenvorstände in St. Paulus, Lebenstedt			
06.06.21	11:00 Uhr		9:30 Uhr	
13.06.21	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr
20.06.21	11:00 Uhr		9:30 Uhr	

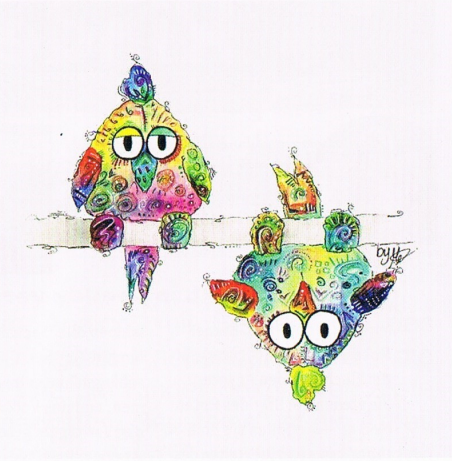
Liebe Leserinnen und Leser,

Die Kirchenvorstände und wir als Pfarrteam möchten Sie einmal auf diese Weise ganz herzlich grüßen, und Ihnen sagen, dass wir in Gedanken und mit unseren Gebeten mit Ihnen, älteren wie jungen Menschen, verbunden bleiben. Wir vermissen Sie!
Und wir fragen uns: Wann können wir wieder Pläne machen, die Bestand haben? Wann können wir einander wieder in die Gesichter schauen und in die Arme nehmen, wenn wir uns freuen, wenn wir einander trösten möchten? Wann können wir wieder miteinander Feste feiern? In unserer schönen Kirche?
Ja, wir empfinden ihn schmerzlich: den Mangel unseres Zusammenlebens, so wie er in einem Gedicht von Kurt Rainer Klein beschrieben ist.
Aber vielleicht täte uns manchmal ein Perspektivwechsel ganz gut, um nicht in Selbstmitleid zu versinken, um den verengten Blick wieder zu weiten, um wieder den Kopf zu heben und nach vorn schauen zu können.
Vielleicht hilft dieser Mangel, neu zu sehen, was uns doch an Gutem geschenkt ist:
Da sind Menschen, die mich nicht allein lassen. Da kommt mir Wärme und Sympathie entgegen, eine helfende Hand, ein lieber Brief, mitfühlende Gedanken.
Wir wünschen Ihnen den Mut, die Perspektive zu wechseln,
und die Zuversicht, dass Gott uns sein Licht sendet,
das unseren Blick heller und unsere Herzen leichter werden lässt.

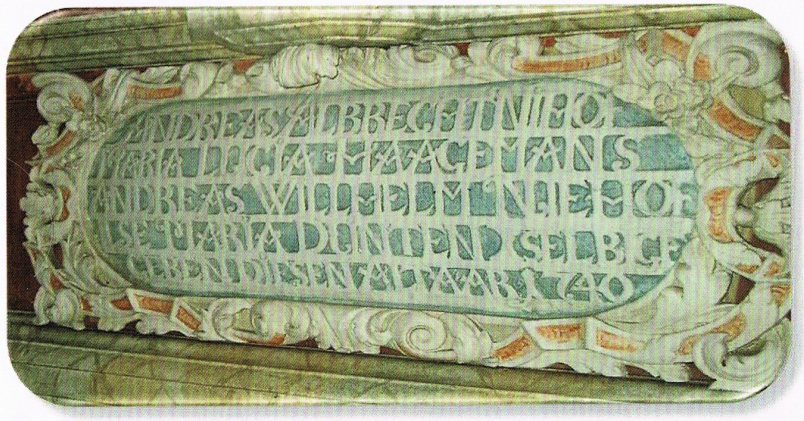
Herzlichst, im Namen der Kirchenvorstände,
Ihre Pfarrerin **Katharina Pultke,** Diakonin **Marion Warnecke,**
Pfarrer **Jens Möhle**

Perspektivwechsel

Ich schaue
in aller Regel
auf das,
was mir fehlt,
was ich vermisse,
was mir schwerfällt,
was ich ungern tue,
was ich suche,
was ich brauche,
was ich mir wünsche,
was ich gerne hätte -
und empfinde schmerzlich
den Mangel
meines Lebens.



Herr, lass mich
meinen Blick und
meine Perspektive
verändern
und darauf schauen,
was ich habe,
was ich schätze,
was mir Spaß macht,
was mir geschenkt wurde,
was mich bereichert -
und darin
meinen Reichtum
und mein Glück
froh machend erkenne



Altarstiftertafel am Altar der Immendorfer St. Johannes Kirche. *Anno 1740*

Wegen der Ungewissheiten die von der Coronavirus-Pandemie ausgehen, ist leider nicht gewährleistet dass die angegebenen Termine eingehalten werden können!

Gottesdienste und diverse Termine St. Johannes Kirche in Immendorf von März bis Mai 2021			
Tag	**Datum**	**Uhrzeit**	
Sonntag	14.03.	9:30 Uhr	Gottesdienst
Karfreitag	02.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst
Oster-Sonntag	04.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	09.05.	9:30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.05.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation
Sonntag	13.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst

Am 28.11.2020 fand der Lichterkirchen Gottesdienst zur Einleitung der kommenden Adventzeit 2020 unter Corona Pandemie- Bedingungen statt.

Die Vorbereitungen zu diesem Tag waren für den Kirchenvorstand und den Helfern schon enorm herausfordernd. An diesem Tag sollten ja auch die zwei neuen Bäume auf dem Kirchenvorplatz gepflanzt werden. Auch sollte für die Advents und Weihnachtszeit der Bereich vorweihnachtlich geschmückt werden. Die Gartenbaufirma war wie geplant gekommen um eine Blutbuche und einen Apfeldorn Baum anzupflanzen. Damit war der erste Teil erledigt. Mit engagierten Helfern wurde der Bereich vor der Kirche mit einem festlich beleuchteten Weihnachtsbaum geschmückt. Von einer zweiten kleineren Tanne eingerahmt ist dann eine selbst gebaute rustikale Weihnachtskrippe von der Kupp Gruppe aufgestellt worden. Das besondere an der zweiten Tanne ist das an der Krippe in einer Dose Wunschzettel liegen, die man entnehmen kann. Seine auf den Wunschzettel geschriebenen Wünsche für das neue Jahr kann man dann an den kleinen Weihnachtsbaum hängen und hoffen das die Wünsche in Erfüllung gehen. Die Kirche wurde sehr schön für den Lichterkirchen-Gottesdienst ausgeschmückt. So dass trotz der allgemeinen Corona Stimmung ein schöner Gottesdienst gewährleistet war. Unser Pfarrer Jens Möhle, hat mit seiner aufmunternden Predigt die Anwesende Gemeinde erbaut und auf

Vorbereitung und Aufbau zum Lichterkirchen- Gottesdienst zur Einleitung der kommenden Adventzeit 2020

Die Gärtner beim Einpflanzen der Rotbuche und des Apfeldorns

Die Standorte der Rotbuche und des Apfeldorns

Die Krippe mit den Wunschzetteln in der blauen Dose und zum Aufhängen der Zettel ist die kleine Tanne gedacht. Dann kann man warten ob sich der Wunsch 2021 erfüllt

die Adventzeit vorbereitet. Ein sehr angenehmer Höhepunkt war das kleine Orgelkonzert von unserem Organisten Herrn Graßhoff, das von spontanem Applaus durch die Anwesenden bedankt wurde. Zum Abschluss haben alle ein angezündetes Kerzenlicht erhalten und sind vor die Kirche getreten wo alles erstrahlte was stahlen konnte. Die Lichter an den Tannen in der Krippe und in den Händen. Unser Pfarrer hat dann mit einem Schlusswort die Lichterkirche beendete. So kann als Fazit gesagt werden, es war eine sehr schöne Lichterkirche und herzlichen Dank an „Alle“ die dazu beigetragen haben! hajoc

Coronavirus-Pandemie und Ihre Auswirkungen auf unsere Johannes Gemeinde Immendorf

Heilig Abend in Immendorf

Da für Immendorf, der Heilig Abend Gottesdienst nicht stattfand, haben sich Pfarrer Möhle und der Kirchenvorstand in Sankt Johannes versammelt, um Gottesdienstbesucher an Heilig Abend zu begrüßen, die sich vielleicht doch auf den Weg gemacht haben. Christel Vogelsang-Weber sorgte für festliche Musik, Pfarrer Möhle hatte ein Textblatt zum Verteilen mitgebracht und trug für den anwesenden kleinen Kreis, die Weihnachtsgeschichte vor.
So feierten wir Christi Geburt besinnlich in unserer Kirche.